

WOCHENBERICHT DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 5. Juni 1929

Nummer 10

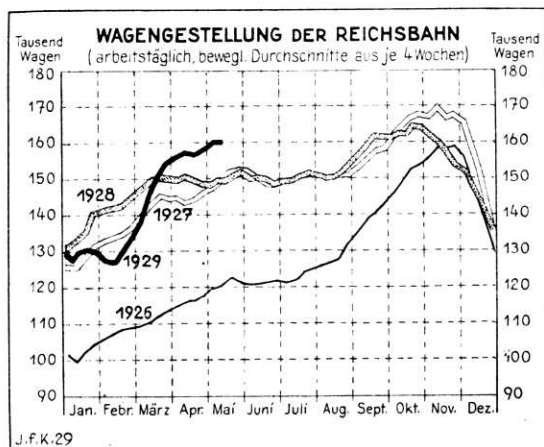
Die Umsatzbewegung.

Die Umsatzschrumpfung in den Wintermonaten ist in der Hauptsache wieder ausgeglichen. Gegenwärtig dürften die volkswirtschaftlichen Umsätze im ganzen etwas über Vorjahreshöhe liegen. Diese Steigerung ist aber geringer als das normale jährliche Wachstum. Eine konjunkturelle Veränderung des volkswirtschaftlichen Güterumschlags ist in letzter Zeit nicht festzustellen.

Konjunktur und natürliches Wachstum.

Die Verminderung der Transporte zu Beginn des Jahres ist durch erhöhte Transportleistungen seit März im Laufe des Mai nahezu ausgeglichen worden. Die Zahl der seit Jahresanfang gestellten

daß das natürliche Wachstum der Wirtschaft sich gegenüber den zum Konjunkturrückgang drängenden Kräften noch durchzusetzen vermag. Ein ähnliches Bild vermitteln die Umsätze im Zahlungsverkehr. Auch hier ist gegenüber 1928 eine Steigerung festzustellen, die aber wesentlich geringer ist als in den Vorjahren.



Güterwagen hat Ende Mai den Vorjahrsumfang fast wieder erreicht. Wenn man jedoch das starke trendmäßige (»natürliche«) Wachstum des volkswirtschaftlichen Umsatzvolumens berücksichtigt, das bisher zu einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung der Wagengestellungen um 6 bis 7 vH geführt hat, so ergibt sich immer noch ein relatives Zurückbleiben der bisherigen Transportumsätze.

Wenn die Wagengestellungen gegenwärtig über Vorjahreshöhe liegen, so wird man aber auch hierin zum Teil noch eine Reaktion auf die vorausgegangene Beeinträchtigung durch die Kälte erblicken müssen. Ein klares Bild von der eigentlichen Konjunkturtendenz der Umsätze ist daher augenblicklich nicht zu gewinnen. Immerhin läßt die bisherige Bewegung erkennen,

Umsätze und Einkommen.

(vgl. die Karten auf S.38 u. S.39)

Für die Beurteilung der Absatzmöglichkeiten sind die regionalen Unterschiede in der Umsatzentwicklung und in der Einkommensstruktur von großer Bedeutung. Die beiden Karten, die auf den folgenden Seiten abgedruckt sind, geben hierfür wichtige Anhaltspunkte.

Die Umsatzkarte zeigt die charakteristischen Unterschiede in der Intensität sowohl der Umsatzsteigerung als auch der Reaktion auf Konjunktur- und Witterungseinflüsse im 1. Vierteljahr 1929. Die Unterschiede sprechen dafür, daß die Wirkungen des Konjunkturrückgangs stärker als die der Kälte das Umsatzvolumen gegenüber dem Vorjahr haben zusammenschrumpfen lassen. So sind die Umsätze in den Landesfinanzamtsbezirken Köln, Leipzig, Darmstadt, Würzburg, Düsseldorf, Kassel und Nürnberg gegenüber dem 1. Vierteljahr 1928 verhältnismäßig am stärksten gesunken.

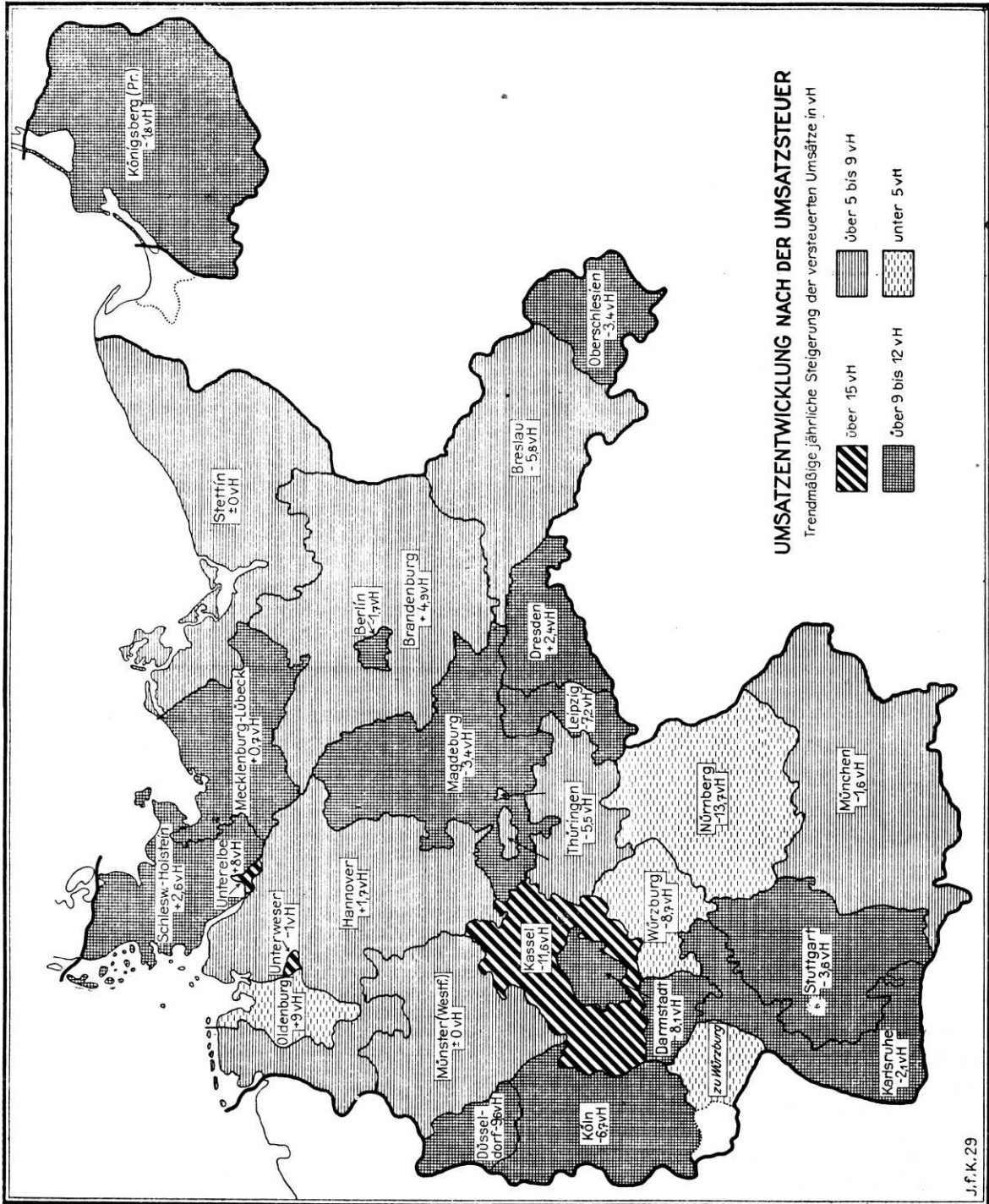
Einblick in die Kaufkraftverhältnisse der breiten Massen gewährt die Einkommenskarte, die das durchschnittliche Einkommen der Arbeiter und Angestellten und die Veränderungen des Durchschnittseinkommens gegenüber dem Vorjahr zeigt. Man wird aber zu beachten haben, daß die Karte nur einen Ausschnitt aus den Einkommen wiedergibt, die die Gesamtkaufkraft der einzelnen Gebiete bilden, da die Karte nur die Arbeitseinkommen der Angestellten und Arbeiter darstellt. Dieser Ausschnitt ist jedoch von um so größerer Bedeutung, je mehr sich die Bevölkerung in den einzelnen Gebieten aus Arbeitern und Angestellten zusammensetzt. Überdies handelt es sich dabei gerade um die Teile des Arbeitseinkommens, die am stärksten von den Wirtschaftsschwankungen betroffen werden.

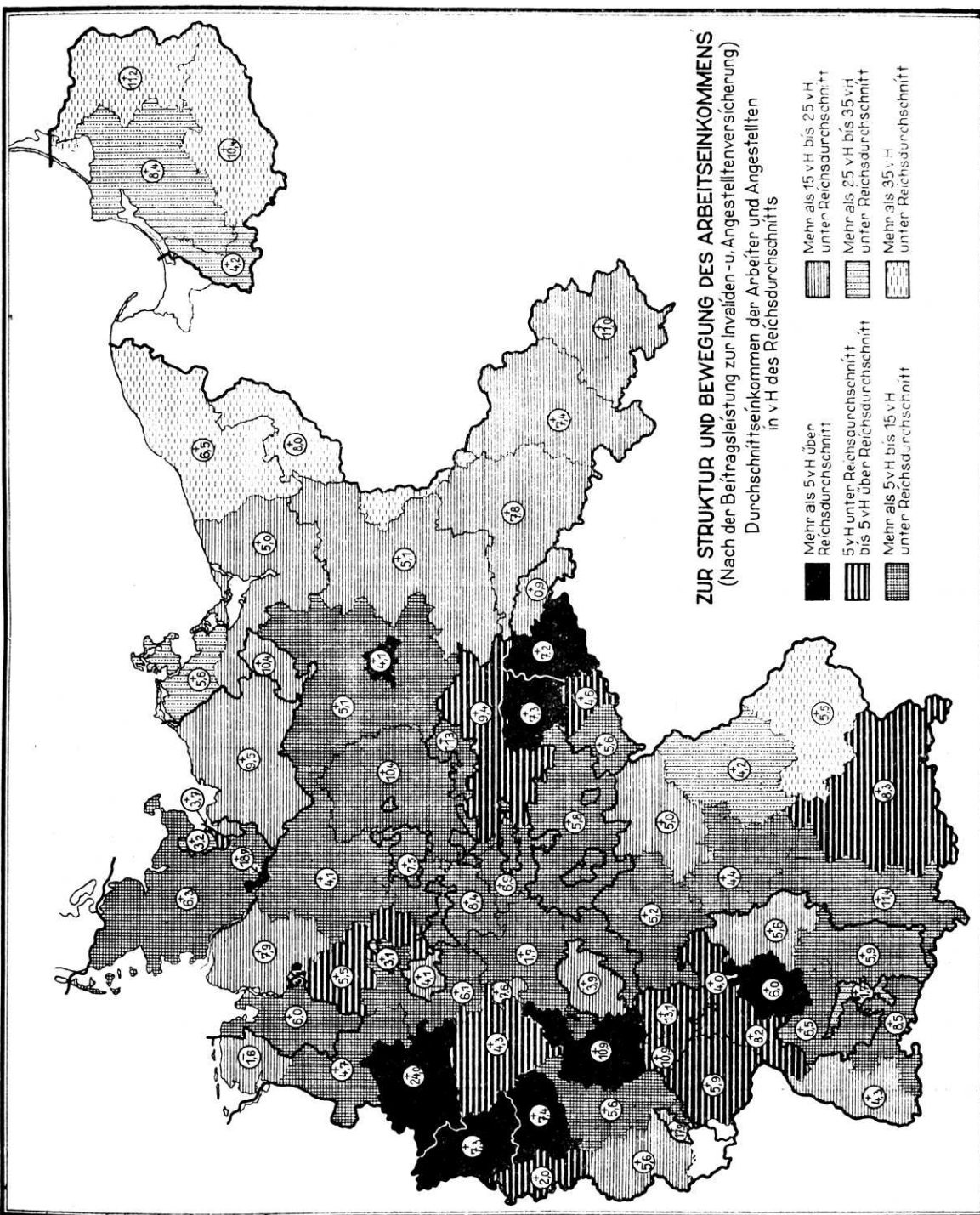
Umsatzentwicklung.

Auf dem Schaubild ist durch den **Grad der Tönung der Steigerungsgrad** der Umsatztätigkeit angegeben, wie er sich im Zug der trendmäßigen Entwicklung während der Jahre 1925 bis 1928 in den einzelnen Teilen des Reichs ergeben hat.

Das Reich ist dabei nach Landesfinanzamtsbezirken aufgeteilt, da es sich hier um die Umsätze handelt, die sich aus dem Aufkommen an Umsatzsteuer errechnen lassen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß gewisse Arten von Umsätzen hier nicht erfaßt sind, so die Außenhandelsumsätze und die Umsätze des sogenannten „reinen Handels“. Trotzdem gibt die Karte deutlich den allgemeinen Steigerungsgrad der Umsatztätigkeit wieder: Im großen ganzen zeigt sich, daß die Steigerung der Umsätze in den Gebieten am stärksten ist, in denen der Anteil der Industrieumsätze an den Gesamtumsätzen am höchsten ist. Freilich stellen nicht alle Landesfinanzamtsbezirke einheitliche Wirtschaftsgebiete dar. (Die starke Steigerung der Umsätze in Ostpreußen erklärt sich aus steuerlichen Gründen.)

Die in den einzelnen Gebieten **eingezeichneten Zahlen** geben die prozentuale Veränderung der Umsätze im 1. Vierteljahr 1929 gegenüber dem 1. Vierteljahr 1928 wieder. Dabei ergibt sich für die meisten Gebiete ein Rückgang der Umsätze, der um so bemerkenswerter ist, als — wie die Schraffierung des Bildes zeigt — die Umsätze von Jahr zu Jahr nicht unbedeutend anzustiegen pflegen. In der Verminderung der Umsätze wird man die Auswirkungen einmal der Kälte des Winters und überdies des Konjunkturrückgangs zu erblicken haben, der in der Zeit von Anfang 1928 bis Anfang 1929 eingetreten ist.





Arbeitseinkommen.

Die nebenstehende Karte ist in doppelter Weise zu lesen: durch den **Grad der Tönung** ist der Unterschied in der durchschnittlichen Einkommenshöhe der Arbeiter und Angestellten (ohne Beamte) in den einzelnen Teilen des Reichs wiedergegeben. Dabei ist das Durchschnittseinkommen, das sich für die verschiedenen Gebiete ergab, auf das Durchschnittseinkommen im Reich bezogen worden. Die in den einzelnen Feldern **eingezeichneten Zahlen** dagegen zeigen die prozentuale Veränderung des Durchschnittseinkommens der Arbeiter und Angestellten im ersten Vierteljahr 1929 gegenüber dem ersten Vierteljahr 1928.

Der durchschnittliche Vierteljahrsverdienst der hier auf Grund der Statistik der Beitragsleistungen zur Invaliden- und Angestelltenversicherung erfaßten Personengruppe beträgt im Reichsdurchschnitt rund 410 RM. Diese Zahl erscheint auf den ersten Blick sehr niedrig. Denn allein nach der Statistik der tarifmäßigen Wochenlöhne ergibt sich für die Arbeiter in Industrie, Handel und Verkehr ein Vierteljahrsverdienst von rd. 610 RM. Bei dem Durchschnitt von 410 RM ist aber zu berücksichtigen, daß hierin auch alle Landarbeiter und Hausangestellten mit-enthalten sind, die den Durchschnitt für das Reich stark nach unten drücken. In der gleichen Richtung wirken ferner die sogenannten Weiter- und Selbstversicherten und wohl auch die Arbeitslosen (da unter bestimmten Voraussetzungen für die Arbeitslosen Invalidenbeiträge in der Lohnklasse 2 entrichtet werden). Von den Angestellten einkommen sind nur die Einkommen bis 500 RM monatlich aus Gründen der Vergleichbarkeit einbezogen worden. Der Fehler, der dadurch entsteht, ist jedoch gering.

Im übrigen ist in diesem Zusammenhang die absolute Höhe der Durchschnittsverdienste ohne Bedeutung, da es hier nur auf die Darstellung der regionalen Unterschiede ankommt.

ZUR STRUKTUR UND BEWEGUNG DES ARBEITSEINKOMMENS (Nach der Beitragsleistung zur Invaliden- u. Angestelltenversicherung) Durchschnittseinkommen der Arbeiter und Angestellten in vH des Reichsdurchschnitts

	Mehr als 5 vH über Reichsdurchschnitt		Mehr als 15 vH bis 25 vH über Reichsdurchschnitt
	5 vH unter Reichsdurchschnitt		Mehr als 25 vH bis 35 vH über Reichsdurchschnitt
	5 vH über Reichsdurchschnitt		Mehr als 35 vH über Reichsdurchschnitt

Die Märkte.

Der Effektenmarkt.

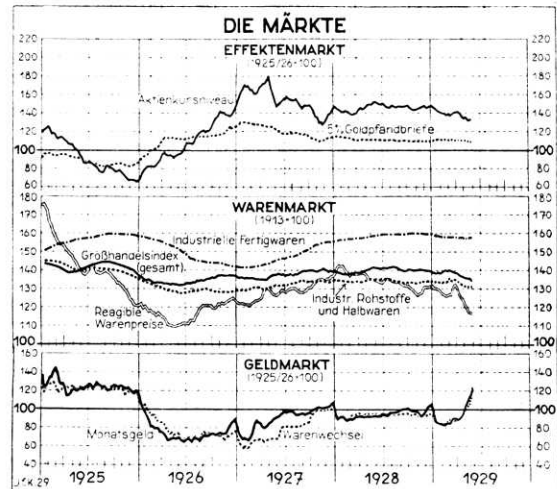
Die günstigere Beurteilung der Reparationsfrage löste in der Berichtswoche (27. 5. bis 1. 6.) eine teilweise Belebung auf dem Effektenmarkt aus.

Der Geldmarkt.

Die Geldsätze sind im Zusammenhang mit dem Ultimobedarf noch etwas über den an sich bereits hohen Stand der Vorwoche gestiegen. Da in letzter Zeit vom Devisenmarkt her wieder ein größeres Angebot auf dem Geldmarkt wirksam geworden ist, könnte man annehmen, daß eine weitere Anspannung auf dem Geldmarkt nicht mehr zu erwarten ist. Ob sich aber eine fühlbare Erleichterung durchsetzen kann, erscheint fraglich. Die Deckungsreserven der Reichsbank dürften gegenwärtig knapp ausreichen, um den normalen Saisonbedarf in der zweiten Jahreshälfte zu decken. Eine nachhaltige Erleichterung der Geldmarktlage ist daher nur denkbar, wenn sich entweder die Deckungsreserven der Notenbanken noch um mehrere hundert Millionen Reichsmark erhöhen oder wenn der Geldbedarf der Wirtschaft stark vermindert wird. Solange keine dieser beiden Voraussetzungen eingetreten ist, kann sich der Geldmarkt wohl kaum wesentlich von den Grenzen einer scharfen Anspannung entziehen.

Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise hat ihren Rückgang fortgesetzt (von 117,1 auf 116,0; 1913 = 100). Im Rahmen der Großhandelsindexziffer haben die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren sowie — bei den industriellen Fertigwaren — die Indexziffer der Konsumgüterpreise nachgegeben. Die Produktionsmittelpreise sind dagegen im Durchschnitt leicht gestiegen.



Die Konjunktur des Auslands.

Österreich.

Vgl. 1. Jahrgang, Nr. 48, S. 192.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel						Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt					
Nach vorübergehender Störung durch die ungünstige Witterung hat die Wirtschaftslage wieder den verhältnismäßig günstigen Stand des Vorjahrs erreicht; allerdings z. T. nur Ausgleich der Minderbeschäftigung im Winter.	Die meisten Industriezweige gut beschäftigt. Rekordproduktion für Stahl im März, für Walzwerkserzeugnisse im April; hoher Auftragsbestand in der Eisenindustrie. Unbefriedigende Lage in der Leder- und Schuhindustrie sowie in der Textilindustrie, besonders in der Baumwollindustrie. Hohe Rohstoffeinfuhr und Fertigwarenausfuhr im April. Absatz nach Deutschland rückläufig.						Hohe Güterwagengestellung im April infolge Erhöhung der Gütertarife ab 1. Mai. Große Giroumsätze. Reagible Warenpreise seit Mitte April rasch sinkend.	Auch nach Diskonterhöhung am 24. April nur geringe Entlastung der Nationalbank. Hoher Privatkredit. Aktienkurse nach vorübergehendem Anziehen in der ersten Aprilhälfte bei geringen Umsätzen anhaltend rückläufig.					
Angaben	1928			1929			Angaben	1928			1929		
	Febr.	März	Apr.	Febr.	März	Apr.		Febr.	März	Apr.	Febr.	März	Apr.
Allgem. Geschäftsgang 1927 = 100	109,5	109,4	105,3	101,5	111,3	114,8	Umsätze	5 976	6 213	6 361	5 477	6 224	7 050
Produktion							Wagengestellung (arb.-tgl. Abrechnungsverkehr ¹⁾)	276	328	250	313	365	308
Eisenerz 1000 t	127,0	158,3	153,4	122,4	155,9	157,0	Mill. S.						
Rohisen v. H. der	68,2	72,2	60,6	57,0	76,3	73,3	Reag. Waren 1923 = 100	111,0	110,2	111,9	99,2	98,9	101,5
Rohstahl } Vollbe-	85,8	88,4	80,1	79,7	100,9	96,8	Großhandelsindex	128	129	131	130	133	134
Walzwerkserz. } schäftg.	94,8	101,2	76,2	84,7	101,9	107,8	1. Halbjahr 1914 = 100	107	107	107	111	110	109
Außenhandel							Lebenshaltungskosten						
Einfuhr, gesamt ¹⁾ Mill. S.	259,7	254,0	268,6	232,4	253,4	275,8	Juli 1914 = 100	107	107	107	111	110	109
„ Rohstoffe... „ S.	84,4	73,8	76,4	74,4	81,0	84,1	Geldmarkt						
„ Fertigwaren „ S.	103,1	108,4	109,0	94,3	101,5	108,5	Privatdiskont ²⁾ % p. a.	5,66	5,47	5,53	6,28	6,32	6,59
Ausfuhr, gesamt ¹⁾ „ S.	196,3	189,1	182,4	152,4	173,2	190,1	Notenbank ³⁾						
„ Rohstoffe... „ S.	42,8	43,5	42,4	36,7	37,4	42,3	Notenumlauf Mill. S.	917	941	947	977	1 004	995
„ Fertigwaren „ S.	147,9	140,2	135,5	112,1	130,4	140,8	Wechselbestand ... „ S.	94	107	125	164	188	207
Arbeitslosigkeit ²⁾							Börse						
Gesamtösterreich... in 1000	224	193	155	264	225	167	Aktienindex ⁴⁾ ... 1926 = 100	113,9	111,4	111,0	107,4	105,5	107,9
Wien „ 1000	85	76	76	92	78	68	Kreditsicherheit						
							Konkurse, wöchentl. Anzahl	10	14	11	10	12	13
							Ausgleiche, „ „	55	48	40	39	42	48

¹⁾ Ohne Gold und Silber. — ²⁾ Monatsende. — ³⁾ Wiener Saldierungsverein. — ⁴⁾ Monatsmitte. — ⁵⁾ Monatsdurchschnitt.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,- RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 5. Juni 1929

Nummer 10

Gegenstand	Einheit	Vorjahr										Gegenwart									
		9.-14. April 1928	16.-21. April 1928	23.-28. April 1928	30. Apr. bis 5. Mai 1928	7.-12. Mai 1928	14.-19. Mai 1928	21.-26. Mai 1928	28. Mai bis 2. Juni 1928	8.-13. April 1929	15.-20. April 1929	22.-27. April 1929	29. Apr. bis 4. Mai 1929	6.-11. Mai 1929	13.-18. Mai 1929	20.-25. Mai 1929	27. Mai bis 1. Juni 1929				
		15	16	17	18	19	20	21	22	15	16	17	18	19	20	21	22				
1. Tätigkeitsgrad																					
Arbeitslosigkeit																					
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	844,9	—	—	729,3	—	642,2	—	629,5	—	1480,0	—	1126,0	—	927,7	—	—				
i. d. Krisenunterstützung.....	"	182,4	—	—	162,4	—	142,9	—	132,4	—	198,3	—	198,8	—	198,9	—	—				
Zusammen....	"	1027,3	—	—	891,7	—	785,1	—	761,9	—	1678,3	—	1324,8	—	1126,6	—	—				
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	"	—	1083,8	1062,3	1136,0	1103,8	1118,4	1101,0	—	1178,1	1153,5	1140,7	1163,8	1132,7	1104,7	—	—				
Produktion																					
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitstgl.)	1000 t	388,2	397,6	390,9	354,3	369,4	373,7	360,5	355,5	405,1	405,4	403,8	382,0	405,4	402,4	—	—				
Steinkohle i. Deutsch- Oberschlesien "	"	64,0	65,4	65,0	54,0	65,2	65,8	63,2	62,3	73,3	72,9	74,3	62,8	71,2	68,1	69,9	—				
Kokserzeugung i. Ruhrrev. "	"	76,2	75,7	76,2	75,1	73,0	73,0	76,3	76,5	88,6	88,1	86,3	86,7	81,0	83,3	—	—				
Steinkohle in England	1000 lgt	3241,1	5111,2	4980,8	4871,2	4685,4	4728,5	4905,5	2833,6	5351,5	5281,3	5127,4	4991,3	5107,6	5273,2	—	—				
Verkehr, arbeitstätig																					
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	148,4	150,6	151,2	143,2	148,0	155,4	149,8	149,0	156,8	158,8	158,8	158,6	161,0	158,8	157,6	—				
Unternehmungen																					
Neugründungen (arbeitstgl.)..	Zahl	55	42	46	50	56	50	37	46	33	38	39	36	40	47	41	29				
Auflösungen "	"	81	73	65	62	73	63	51	79	60	60	62	51	52	64	63	57				
Kreditsicherheit																					
Wechselprotelle (arbeitstgl.)..	Zahl	414	382	288	285	317	281	325	297	408	383	325	298	377	341	498	—				
Wechselprotelle "	1000 R.M.	683,1	505,6	428,0	399,7	433,9	401,1	427,2	381,3	603,5	570,1	470,1	417,9	489,8	475,1	634,3	—				
Vergleichsverfahren "	Zahl	8	11	10	9	8	17	10	13	16	20	15	17	22	17	20	20				
Konkurse "	"	24	27	29	20	30	33	26	19	33	36	39	36	40	36	32	31				
Notenbanken																					
Gold- und Devisenbestand....	Mill. R.M.	2304	—	2299	2297	2327	2342	2359	2404	—	2550	2316	2086	1914	1916	2005	2157 ³⁾				
Wirtschaftskredite ⁴⁾	"	2476	—	2259	2783	2511	2238	2256	2703	—	2512	2553	3377	3389	3083	2809	—				
Depositen (täglich fällige Ver- bindlichkeiten)	"	743	—	810	681	590	595	817	712	—	815	925	714	717	785	782	—				
Bundes Reserve Banken U.S.A.																					
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	618,7	619,6	709,1	757,1	777,1	807,4	847,5	943,8	963,5	994,3	974,5	985,8	962,0	914,6	904,4	988,2				
Regierungssicherheiten	"	378,0	340,7	304,8	292,3	277,4	262,3	230,5	219,1	166,1	161,4	149,8	150,7	149,5	155,8	153,3	144,6				
Zahlungverkehr																					
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5642	—	5367	6113	5908	5622	5428	6177	—	5764	5498	6304	6077	5777	5584	—				
Postcheckverkehr (Lastschrift)	"	1382	1512	1657	1335	1700	1126	1484	1304	1587	1481	1581	1446	1231	1453	1310	—				
Postcheckguthaben (Bestände)	"	649	587	597	615	577	588	676	613	623	588	658	620	616	638	671	—				
2. Wertbewegung																					
Zinssätze																					
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	6,50	6,50	⁵⁾ 7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50				
Debitzinsen ⁶⁾ der Stempel- Kreditzinsen ⁷⁾ vereinigung	"	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	9,50	9,50	⁹⁾ 10,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50				
Tagesgeld	"	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	3,50	3,50	¹⁰⁾ 4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50				
Monatsgeld	"	7,22	5,60	6,31	8,44	6,64	6,58	6,11	7,93	7,06	6,49	5,57	9,32	9,49	9,82	9,18	9,18				
Privatdiskont	"	7,98	7,95	7,98	8,01	7,98	8,00	8,01	8,06	7,84	8,00	8,41	8,99	9,30	9,78	10,09	10,46				
Warenwechsel mit Bankgiro..	"	6,65	6,57	6,84	6,65	6,57	6,65	6,75	6,73	6,44	6,50	6,86	7,42	7,50	7,50	7,50	7,50				
Reportgeld	"	6,90	6,83	7,01	7,00	6,88	6,88	7,02	7,02	6,80	6,66	6,98	7,31	7,61	7,68	8,31	9,04				
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	8,00	—	8,13	—	8,00	—	8,15	8,13	—	—	8,50	—	—	—	—	—				
" 6% "	"	6,22	6,17	6,19	6,20	6,19	6,20	6,21	6,19	6,21	6,22	6,23	6,24	6,25	6,26	6,29	6,30				
" 7% "	"	6,80	6,82	6,84	6,86	6,87	6,90	6,91	6,91	7,19	7,19	7,19	7,20	7,23	7,24	7,27	7,29				
" 8% "	"	7,63	7,64	7,64	7,67	7,68	7,69	7,72	7,75	8,09	8,12	8,17	8,23	8,28	8,30	8,33	8,36				
Call money New York	"	8,21	8,21	8,21	8,21	8,22	8,22	8,23	8,22	8,36	8,36	8,38	8,41	8,45	8,47	8,50	8,51				
Privatdiskont London	"	5,250	4,583	5,000	5,000	5,542	5,750	6,000	6,100	8,416	7,833	10,000	11,167	11,333	8,417	6,250	6,000				
" Zürich	"	4,031	4,042	4,005	3,969	3,959	3,985	4,016	3,900	5,284	5,166	5,156	5,107	5,094	5,141	5,362	5,360				
" Amsterdam	"	3,281	3,250	3,375	3,313	3,313	3,313	3,313	3,375	3,438	3,438	3,438	3,375	3,375	3,313	3,313	3,313				
Devisenkurse in Berlin																					
New York	R.M. je \$	4,1806	4,1820	4,1813	4,1807	4,1801	4,1785	4,1767	4,1768	4,2166	4,2172	4,2172	4,2176	4,2166	4,2124	4,1989	4,1948				
London	"	20,41	20,42	20,41	20,40	20,40	20,40	20,39	20,40	20,47	20,47	20,47	20,47	20,46	20,43	20,36	20,34				
Paris	100 Frs.	16,46	16,46	16,46	16,45	16,45	16,45	16,44	16,45	16,48	16,48	16,49	16,49	16,48	16,46	16,41	16,40				
Effektenkurse (Durchschn.)																					
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	145,5	143,8	143,4	145,2	146,5	146,7	145,6	149,8	142,2	139,9	135,8	135,1	136,9	133,9	134,7	136,3				
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	140,7	139,9	140,4	142,7	145,1	145,3	144,6	147,7	134,4	132,3	128,4	127,1	127,9	124,8	124,6	125,0				
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	133,5	132,5	132,6	134,5	136,9	137,2	137,8	138,8	132,3	130,1	126,8	126,2	126,2	124,3	124,2	123,9				
Gesamt-Aktien	"	139,6	138,5	138,6	140,7	142,9	143,1	142,7	145,5	135,5	133,3	129,6	128,4	129,4	126,7	126,8	127,2				
Warenpreise																					
Indexziffern																					
Reagible Waren ⁸⁾	1913=100	138,3	138,5	138,2	137,1	135,2	135,3	135,2	134,9	127,1	125,6	124,1	121,4	119,5	117,2	117,1	116,9				
Großhandelsindexziffer (gesamt)	"	139,0	139,6	139,9	140,2	140,5	141,0	141,6	141,7	137,4	136,9	136,3	136,1	136,0	135,8	135,6	134,2				
Agrarstoffe	"	132,5	134,1	134,1	134,3	134,8	135,7	137,1	137,6	128,6	128,3										